Calwer Wochenblatt

№ 212. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 11. September 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ½jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ½jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Nagold 10. Sept. Gestern abend kurz nach 7 Uhr verunglückte der verheiratete Maurer Schneider von hier, Vater von fünf unmündigen Kindern, bei den Grabarbeiten zur städtischen Kanalisation in der Herrenbergerstraße durch den Einsturz von Erdmassen. Da der Kopf frei geblieben war, konnte er noch um Hilfe rufen, die ihm auch sofort zu teil wurde, leider ohne Erfolg, indem der Tod durch Eindrücken des Brustkorbs alsbald erfolgte. Die Grube ist an der Unglücksstelle nur 3 Meter tief, war aber trotz ergangener Anordnung nicht abgesprießt worden.

Stuttgart 9. Sept. Ueber die Kritik des Kaisers nach der vorgestrigen Parade des württ. Armeekorps verlautet, der Kaiser habe sich dahin geäußert, daß die Parade eine der schönsten gewesen sei, die er seit langem gesehen habe. Man habe den Gesichtern der Mannschaften den guten Geist der Truppe angesehen; so frei und hellen Auges hätten die Leute beim Vorbeimarsch ihren Kaiser angesehen. Der Kaiser war auch gegenüber dem kommandierenden General Herzog Albrecht des Lobes voll; in liebenswürdiger Bescheidenheit habe dieser aber das Lob auf seine Offiziere und Mannschaften übertragen, denen vor allem das prächtige Gelingen der Parade zu danken sei.

Plochingen 10. Sept. Während die Oehmdernte, die infolge des guten Wetters noch ein ganz schönes Ergebnis lieferte, sich dem Ende zuneigt, ist die Kartoffelernte in vollem Gang. Das Ergebnis ist hier verschieden. Einzelne Sorten liefern ganz erfreuliche Resultate, bei andern läßt der Ertrag in Quantität und Größe der Früchte zu wünschen übrig, sodaß im Durchschnitt das allgemeine Erträgnis etwas gegen das Vorjahr zurückbleiben wird. Dank der guten Witterung zeigen die Früchte keine Krankheit, wodurch der Ausfall wieder zum Teil gedeckt wird.

Hall 9. Sept. Die Teilnahme des „Groß II" an den großen Herbstübungen begegnet überall lebhaftem Interesse, und man ist gespannt, was er feldmäßig leisten wird. Bei kriegsmäßiger Verwendung des Luftkreuzers muß zuerst an die Höhe gedacht werden, die er für seine Manöver innezuhalten hat. Wie die „Allg. Armee-Korr." mitteilt, muß der „Groß II", sobald er unter 1300 Meter Höhe ist, am Heck die rote Fahne hissen und gilt dann als „außer Gefecht gesetzt". Von diesem Augenblick ab darf er keine Meldungen mehr weitergeben. Die Höhenlage von 1300—1500 Meter, die „Groß II" innehalten soll, wird zu interessanten Beobachtungen Gelegenheit geben. Sowohl die „Zeppeline" wie die Militärluftschiffe haben es sich bei den Dauerfahrten, die sie zu ihrer Abnahme machen mußten, bequem gemacht, sie sind immer in niedrigen Luftschichten geblieben. Schon in 500 Meter Höhe ist die Windstärke doppelt so groß wie der Bodenwind. Je höher man kommt, um so mehr nimmt — wenn auch nicht in dem soeben genannten Verhältnis — die Windstärke zu, und die Manöver werden schwieriger. In hohen Luftschichten wird außerdem der Luftdruck geringer, das Gas dehnt sich also aus. Beim „Zeppelin" wird das Gas durch die Ventile gedrückt und geht verloren. Daher muß der „Zeppelin", wenn er dann in kältere oder niedrige Luftschichten kommt, in denen das Gas sich zusammenzieht, Ballast auswerfen, um den in der Höhe erlittenen Gasverlust (= Tragefähigkeit) auszugleichen. Der „Groß II" hat im Innern der Ballonhülle zwei Luftblasen (Ballonetts). Geht er so hoch, daß das Gas sich ausdehnen muß, so drückt das Gas die Luft aus den Ballonetts heraus und nimmt deren Raum mit ein. Geht der Kreuzer in tiefere Luftschichten, so zieht das Gas sich natürlich zusammen, und die beiden Ballonetts (Luftblasen) füllen sich wieder mit Luft. Ein Gasverlust und damit eine Verminderung der Trag- bezw. Leistungsfähigkeit tritt nicht ein. Man ist sehr gespannt, wie diese technischen Einrichtungen sich während fünftägigen Manövrierens in der befohlenen Höhe von 1300 bis 1500 Metern bewähren werden. Der „Groß 2" nimmt einen Funkenapparat an Bord und erstattet seine Meldungen durch Funkentelegraphie. Die Kontrolle über die Höhenlage, in der sich der „Groß 2" jeweilig befinden wird, wird durch selbsttätige Barogramme an Bord des Kreuzers erfolgen.

Hall 10. Sept. Die Füllung des Militär-Luftschiffes Groß II hat heute begonnen. Ob morgen ein Aufstieg unternommen wird, steht noch nicht fest.

Mergentheim 9. Sept. Am 10. und 11. Sept. wird der Große Generalstab und die Manöverleitung hier eintreffen. Ebenso werden mehrere Sonderzüge am Samstag verschiedene Kommandos hieher bringen. Der Kaiser trifft am 13. nachm., der östr. Thronfolger am 14. vorm. zwischen 9 und 10 Uhr hier ein. Letzterem wird ein großer militärischer Empfang bereitet.

Mergentheim 9. Sept. Immer lebhafter wird es hier bei uns, jeder Tag bringt mehr Zuzug von Beamten und Offizieren; außer den 14 kaiserl. Autos, deren Insassen fleißig die Umgebung sich ansehen und sich Terrainkenntnisse zu erwerben suchen bis zum Beginn des Kaisermanövers, verkehren hier viele Militärautos. Die städt. Dekorationskommission läßt sich die Ausschmückung der Stadt zu Ehren des Kaisers und seiner hohen Gäste sehr angelegen sein, viele Flaggenmasten und ein schöner Triumphbogen geben hievon schon Zeugnis. Die Bürgerschaft selbst bleibt im Schmücken der Häuser nicht zurück. Eine große Zelthalle ist aufgestellt, um den leiblichen Bedürfnissen der zu erwartenden vielen Fremden auch dort noch Gelegenheit zu bieten zur Erfrischung; ebenso ist die Turnhalle hiezu eingerichtet worden.

Oberroth O.A. Gaildorf 10. Sept. Am letzten Montag abend wurde in der Familie des Wagners Wüst hier, die 16 Jahre alte Tochter vermißt. Die bis in die Nacht hinein angestellten Nachforschungen waren erfolglos, bis am Dienstag morgen das Mädchen in der Rot tot aufgefunden wurde. Die auf so bedauerliche Weise ums Leben gekommene litt an Epilepsie und scheint in einem solchen Anfall ins Wasser gefallen zu sein.

Biberach 10. Sept. Nachdem im Februar dieses Jahres das Gebäude des Friseurs Hamburger abgebrannt war, ist ihm, wie berichtet, vor wenigen Tagen die anstoßende Wirtschaft zu den drei Mohren gefolgt, an die schon vor einiger Zeit vergeblich ein Brand gelegt worden war. Als der Tat verdächtig wurde Hamburger am Dienstag zur Haft gebracht. Seine hier allgemein angenommene Unschuld scheint sich aber rasch herausgestellt zu haben, den am Abend des gleichen Tages wurde er wieder in Freiheit gesetzt. Der Mann hatte Humor genug, in das hiesige Lokalblatt folgende Anzeige setzen zu lassen: „A. Hamburger, Friseur und Hühneraugenoperateur, ist von der Reise zurück und hat seine Praxis bereits am Dienstag wieder aufgenommen." Im Interesse der beunruhigten Nachbarschaft wäre die Entdeckung des Brandstifters sehr zu wünschen.

Friedrichshafen 10. Sept. Ueber die funkentelegraphischen Versuche mit dem Luftballon Z III schreibt Dr. Eckener in der Frkf. Ztg. Bei dem vorgestrigen kurzen Aufstieg handelte es sich um einen Versuch mit drahtloser Telegraphie im metallischen Luftschiff. Er galt zunächst der Frage, ob gefährliche Funkenbildungen beim Senden von Funken eintreten, und ob eine Verständigung durch tönende Funken bei dem Lärm der Luftschrauben möglich ist; es wurde deshalb nur über eine kurze Strecke des Sees depeschiert. Das Luftschiff stieg ziemlich hoch, auf etwa 600—700 m auf. Von Wasserburg wurde dann nach der Halle über eine Entfernung von etwa 20 km gesprochen. Die Verständigung durch die tönenden Funken gelang gut und bedenkliche Nebenerscheinungen waren in keiner Weise zu konstatieren. Die Versuche werden fortgesetzt und nach dem Frankfurter Besuche des Z III zu Ende geführt. Sie sind wertvoll in Hinsicht auf die militärische Verwendung der Luftschiffe und auf die Möglichkeit einer steten Verbindung zwischen Luftschiffen und meteorologischen Stationen.

Friedrichshafen 11. Sept. Das Luftschiff Z III ist heute früh um 4 Uhr aufgestiegen und hat nach einigen Manövern um 4.50 die Fahrt in der Richtung nach Konstanz angetreten. Das Wetter ist schön, es weht ein leichter Nordwind.

Friedrichshafen 11. Sept. Das Luftschiff fuhr um 5 Uhr über Konstanz, 6.15 über Schaffhausen, 7.05 über Waldshut, 7.30 über Säckingen und 7.50 über Basel. Um ½10 Uhr überflog es Freiburg und um 1 Uhr befand es sich bei Baden-Baden, woselbst eine Landung stattfinden soll.

Köln 10. Sept. Der Schuhmacher Haarhaus in Ohligs wurde unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet. Haarhaus gestand, seine Frau derart mißhandelt zu haben, daß sie bewußtlos wurde, worauf sie gestorben sei. Die Untersuchung ergab, daß der Körper der Frau über und über mit Wunden bedeckt war. Der Schädel wies mehrere Stiche auf. Haarhaus gab zu, daß er die letzte Nacht mit der unbekleideten Leiche zusammen in einem Bett geschlafen hatte.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hamburg 10. Sept. Bei der Wörmann-Linie sind Drahtmeldungen aus Swakopmund eingegangen, wonach der Dampfer „Eduard Bohlen" während eines Nebels bei Conception-Bai auf Strand gelaufen ist. Abschleppungsversuche des Dampfers „Otavi" sind erfolglos geblieben. Post und Passagiere des aufgelaufenen Dampfers, dessen Trossen gebrochen sind, sind durch den „Otavi" in Swakopmund gelandet worden. Nach Aussage der beiden Kapitäne sind die Aussichten auf eine Abbringung des „Eduard Bohlen" sehr zweifelhaft.

Berlin 10. Sept. Die italienische Presse faßt die Absage des Zarenbesuchs als eine diplomatische Niederlage Italiens auf, da sie an eine ernste Erkrankung der Zarin nicht glauben will. „Corriere della Sera", sowie „Giornale d'Italia" meinen, die Krankheit der Zarin sei nur ein Vorwand, jedenfalls könnten aber die sozialistischen Agitationen nicht für die Absage den Grund hergeben, da ja die Entrevue auf dem Meere stattfinden sollte. „Giornale d'Italia" fragt, ob die Regierung diese diplomatische Niederlage nicht habe ersparen können, und ob sie der russischen Regierung nicht alle gewünschten Garantien für den Besuch habe geben können.

Berlin 10. Sept. Orville Wright unternahm gestern auf dem Tempelhofer Felde abends zwei Flüge. Erst kurz nach 6 Uhr erhob sich der Aeroplan, in dem neben Wright ein Passagier Platz genommen hatte, zu einem etwa 12 Minuten dauernden Fluge, wobei er in geringer Höhe das Flugfeld umkreiste. Anscheinend wegen eines Defektes mußte Wright vorzeitig landen. Nach 20 Minuten stieg er nochmals allein auf, aber auch der zweite Flug währte nur 10 Minuten und war wie der erste ein Mißerfolg. Die nach vielen Tausenden zählenden Zuschauer verließen enttäuscht das Flugfeld.

Iglau 10. Sept. In allen Ortschaften, die das Automobil Kaiser Wilhelms auf der Fahrt von Groß-Meseritsch hieher passierte, jubelte die Bevölkerung dem Kaiser zu und der Abschiedsgruß der Einwohnerschaft Iglaus für den Verbündeten Kaiser Franz Joseph gestaltete sich ebenso herzlich wie der Empfang. Auf dem Hauptplatz steigerte sich der Abschied zu einer imposanten Kundgebung für den Monarchen, der sichtlich erfreut dankte. Auf dem Bahnhof verabschiedete sich der Kaiser huldvoll von dem Botschafter v. Tschirschky und dem Statthalter Frhrn. v. Udvoski, dem er schon vorher seine Anerkennung und Befriedigung über seinen Aufenthalt in Mähren ausgesprochen hatte. Der Kaiser verblieb bis zum Abgang des Zuges mit dem Erzherzog Friedrich im Gespräch und verabschiedete sich in herzlichster Weise. Um 5½ Uhr verließ der Zug den Bahnhof.

Vermischtes.

Was Dr. Cook mit seiner Nordpolentdeckung verdient? Selten hat bei einem großen Ereignis ein solcher Kampf der Presse und der Verleger stattgefunden, wie bei der Ankunft des Dr. Cook in Kopenhagen. Wie man aus dieser Stadt der „Inf." mitteilt, hat der plötzlich zur Weltberühmtheit gelangte Mann keine ruhige Stunde. Ein Interviewer löst den andern ab und jeder will mehr erfahren, als sein Vorgänger, jeder aus dem Forscher alles herausholen, was dieser zu sagen hat — es ist schwer, einem solchen Ansturme standzuhalten, allein Dr. Cook wird es wohl zustande bringen, denn er darf plaudern — aber nur bis zu einem gewissen Maße: Dr. Cook hat sich nämlich mit Leib und Seele verkauft. Natürlich hat Amerika den Vogel abgeschossen. Dem „New-York Herald" mußte sich der Forscher verpflichten, bei seiner Ankunft aus antarktischen Zonen die erste Nachricht zu übermitteln und tatsächlich war auch dieses Blatt das erste, welches die Kunde von der Entdeckung des Nordpols der Welt übermittelte. Die erste ausführliche Schilderung der Reise wird gleichfalls im „New-York Herald" publiziert werden und für diese Leistung erhält Dr. Cook den niedrigen Betrag von 1 Million Mark. Das Buch, welches eine wissenschaftliche und vollkommen detaillierte Beschreibung der Reise bringt und mit den von Dr. Cook aufgenommenen Photographien illustriert wird, hat dem Nordpolfahrer bereits jetzt, ehe er noch eine Zeile geschrieben hat, 1 600 000 ℳ eingebracht, eine Summe, die der Verleger als Vorschuß gewährt hat, nur damit er sich den Autor auf alle Fälle sichere. Natürlich ist auch diese Verlegerfirma eine amerikanische. Außerdem wird Dr. Cook von den verschiedensten Impresarios und Managers bestürmt, mit ihnen einen Vertrag für eine Vortragstournee abzuschließen. Das erste Angebot, das er erhielt, betrug für eine Rundreise durch die Vereinigten Staaten eine Viertelmillion Dollars. Seither sind schon an Dr. Cook eine Reihe weit höherer Angebote gerichtet worden. Das höchste ist bisher das Offert des bekannten New-Yorker Impresario Bootmaker, welcher eine Vortragsreise über die ganze zivilisierte Welt mit Dr. Cook veranstalten will und diesem die runde Summe von 6 Mill. Mark, volle Verpflegung und Reisespesen für ein Jahr, bietet. Der Forscher wird jedenfalls in kurzer Zeit ein reicher Mann sein, obgleich er natürlich nicht den hundertsten Teil aller jener Angebote, die an ihn gerichtet werden, annehmen kann, aus dem einfachen Grunde, weil er sich mindestens verzehnfachen müßte, um diese Unmenge Arbeit leisten zu können. Sein Sinn steht überhaupt nicht nach den großen finanziellen Erfolgen, Dr. Cook ist in erster Linie Gelehrter, und trotzdem er als Amerikaner ein guter Geschäftsmann sein sollte, wird er sicherlich seine große Entdeckung finanziell nicht so ausbeuten können, wie es möglich wäre, irgend ein smarter Yankee wird ihn schon mit Beschlag belegen und durch ihn reich werden.

Standesamt Calw.

Geborene.

30. Aug. Albert Walter, S. d Christian Friedrich Nüßle, Bauwerkmeisters.

Gestorbene.

10. Sept. Christine Barbara Schwarz geb. Kusterer, Küfers Ehefrau von Obersontheim, 24 Jahre 2 Monate alt.

10. „ Karl Friedrich Grünenmai, Sattlermeister, 64¼ Jahre alt.

Reklameteil.

Alt- und Jung-Deutschland

raucht jetzt

Miriam

die modernste Cigarette.

2½ Pfg. d. St.

Echt mit Firma: „Yenidze"

Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Forstamt Hirsau.

Wiederverkauf von Schichtderbholz

am Montag, den 13. Sept., vormittags 9 Uhr, auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald **Lützenhardt**, Abt. 3 Kohlstich: **3 Rm. Laubholzanbruch.**

Die Lieferung von 20 Dienstmänteln

für die Amtskörperschaftsstraßenwärter ist zu vergeben.

Die Bedingungen können bis **15. ds. Mts.** eingesehen werden bei der

Oberamtspflege.

Statt Karten.

Christiane Braun
Erwin Gengenbach

Verlobte.

Grömbach Calw

September 1909.

Zur Herbstsaat empfiehlt schöne

Futtererbsen

M. Haydt, Brauerei.

Wildberg, OA. Nagold.

An dem am **Dienstag, den 21. September d. J.**, hier stattfindenden

Vieh- und Krämermarkt

wird heuer wieder der

Schäferlauf

abgehalten und ergeht hiemit freundliche Einladung zum Besuch desselben. Nach dem Wettlauf der verheirateten und ledigen Schäfer (I. Preis je 1 Hammel) findet der Wettlauf der Schäferinnen statt; diesem schließen sich an: Hürdenrennen, Wassertragen, Sacklaufen, Mastklettern. Zum Wettlauf zugelassen werden nur solche, die sich am Festzug beteiligt und in früheren Jahren den ersten Preis nicht erhalten haben. **Die Aufstellung des Festzugs erfolgt um 12 Uhr vor dem Rathaus.** Nachmittags findet sodann im Rathaussaal **die Ziehung der Schäferlauflotterie** statt, bei der neben 5 Stück Schafen eine Anzahl land- und hauswirtschaftlicher Gegenstände zur Ausspielung gelangen.

Die Verpachtung der Krämerstände auf 2 Jahre

wird am **Montag, den 20. September, nachmittags 6 Uhr,** und die **aller übrigen Standplätze am Dienstag, den 21. September, morgens 8 Uhr,** beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.
Frauer.

Neue Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen

für das Wintersemester **am 7. Oktober 1909.**

Prospekte versenden auf Verlangen die Direktoren **Zügel** und **Fischer.**

Im Hause Marktplatz Nr. 47 habe ich auf sofort oder später eine

Wohnung

mit 3 Zimmern an kleine ruhige Familie ohne Dienstmädchen

zu vermieten.

Emil Georgii.

Am **Sonntag vormittag** gibts

Zwiebelkuchen

bei **G. Riethammer** am Marktplatz.

Limburger Käse

in Laibchen das Pfund zu 45 Pfennig empfiehlt

Jos. King.

Würzbach.

Nächsten **Montag**, den 13. ds. Mts., morgens 8 Uhr, verkauft reine

Milchschweine.

Mich. Luz, bei der Kirche.

Weiß Druckausschuß

zum Auslegen von Schränken 2c. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ₰ die Druckerei ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, 10. Sept. 1909.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Carl Fr. Grünenmai

nach langem Leiden heute Vormittag im Alter von 64 1/4 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Luise Grünenmai geb. Bozenhardt.

Beerdigung Sonntag Mittag 4 Uhr.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und treubesorgte Mutter, Schwester und Schwägerin

Karoline Schechinger, geb. Gauß,

nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte

Christan Schechinger mit Tochter **Marie.**

Beerdigung Montag Nachmittag 2 Uhr.

Herbstübungen der Freiwilligen Feuerwehr Calw.

Einzelübungen

(**Anzug:** Gurt, Armband, Mütze)

der I. Kompagnie Samstag, 11. und 18. September, abends 6 Uhr.
„ II. „ Montag, 13. „ „ „ „
„ III. „ Montag, 13. „ „ „ „
„ IV. „ Dienstag, 14. und 21. „ „ „ „
„ V. „ Dienstag, 14. „ „ „ „
„ VI. „ Montag, 13 „ „ „ „
„ VI. „ I. Zug Montag, 20. „ „ „ „
„ VII. „ Donnerstag, 16 „ „ „ „

Abteilungsübung: Mittwoch, 22. September, abends 5 1/2 Uhr, I., II., V. 2. und 3. Zug, VI. 2. Zug, III. 3. Zug, VII. Kompagnie.

Anzug: Vollständige Ausrüstung — Helm.

Hauptübung:

Montag, 27. September, abends 5 1/2 Uhr.
Anzug: Vollständige Ausrüstung.

Im Anschlusse daran **Generalversammlung** im Badischen Hof.

Das Kommando:
Dreiß.

Schwarzwaldverein Calw.

Das 25jährige Jubiläum des W. Schwarzwaldvereins wird am 18., 19. und 20. September abgehalten werden. Sämtliche Veranstaltungen am 1. und 2. Tage finden in der Liederhalle in Stuttgart statt. Am 3. Tage wird ein Sonderzug nach Neuenbürg, Wildbad und Bergbahn ausgeführt. Hin und Rückfahrt von hier, Bergbahn eingeschlossen, 80 ₰. Ausführliches Programm zu haben bei Herrn Emil Georgii, an welchen auch Anmeldungen zur Teilnahme bis spätestens 14. Sept. gerichtet werden wollen. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Familien zu zahlreicher Beteiligung freundlich ein.

Der Ausschuß.

Carl Seiz, Ofenhandlung Metzgergasse

empfiehlt sein großes Lager in

eisernen Oefen, sowie in Tonöfen

verschiedener Farben und Muster.

Vertretung der Ofenfabrik C. Kißner & Co., Nürnberg.

Ersatzteile

werden, sofern nicht auf Lager, pünktlich besorgt.

Ausführung von Hafnerarbeiten jeder Art.

Calwer Liederkranz.

Nächsten **Sonntag von nachmittags 3 Uhr** an im Badischen Hof

Gesangs-Unterhaltung und Kinderfest

unter Mitwirkung der Stadtkapelle, bei günstiger Witterung im Garten, andernfalls im Saal.

Die Mitglieder und ihre Familien werden zu recht zahlreicher Beteiligung bestens eingeladen.

Der Ausschuß.

Man verlange Gratismarkenbuch.

Ich verschenke über 100 Uhren

an meine werte Kundschaft als

Weihnachtsgeschenk

— Wert 5—6 Mk. —, wenn solche für 100 Mk. Einkäufe gemacht haben.

Jos. King, Lebensmittel und Delikatessen.

Die Rabattsparmarken bestehen fort.

Man verlange Gratismarkenbuch.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau Dr. **Klinger Witwe** verkauft Unterzeichneter in deren Behausung im Schauber'schen Hause in der Lederstraße am **Montag, den 13. September, von nachmittags 1/2 2 Uhr an,** gegen Barzahlung:

Bücher, 1 Pianino, Schreinwerk, 1 Bettlade, 1 Kommode, mehrere Tische, wobei 1 Ovaltisch, 1 Plüschgarnitur mit 6 Sesseln, 1 Sofa, Nachttischchen, verschiedene Spiegel, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Züber, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Koche auf Vorrat

mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Das Beste der Gegenwart.

Wecks Apparate und Gläser.

Einfachste Handhabung.
Unübertroffen zum Einmachen aller Arten Obst und Gemüse.

Alleinverkauf für Calw bei

Hermann Beisser,
Glas und Porzellan.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.

Am kommenden **Sonntag, den 12. ds. Mts.,** halte ich in meinem Saale mit feinst gewichstem Parkettboden öffentliche

Tanz-Unterhaltung

ab; **ausgeführt von der Städt. Kurkapelle.** Zur gef. Beteiligung ladet höfl. ein

E. Schönlen.

Bruchleidende.

Mein Bruchband **„Ideal“ ohne Feder,** eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfallbinden, Geradehaltern, Gummistrümpfe** usw.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Calw** am **Dienstag, 14. September, von 2—4 Uhr,** im Hotel **Waldhorn.**

Bandag.-Spezialist Eugen Frei,
Stuttgart, Vogelsangstr. 41.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Erstes Pforzheimer Sanitäts-Geschäft Emil Lemcke

Inhaber: **E. Lemcke jr.**, prakt. Bandagist.
Hauptgeschäft: **Pforzheim, Leopoldplatz 58** — Telephon 471.
En gros. — En detail.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:
medizinische Verbandstoffe, chirurg. **Gummiwaren**: wie **Luft- und Wasserkissen, Eisbeutel, Urinflaschen** in Gummi und Glas, **Badehauben, Plattfusseinlagen, Krücken, Bettstoffe** verschiedener Preislagen.

Irrigatore, Inhalations-Apparate
bronziert, vernickelt und emailliert.
Bruchbänder mit und ohne Feder, Nabelbänder und Leibbinden versch. Art, Künstliche Glieder und Fussmaschinen — Eigene Fabrikation mit elektr. Betrieb.
Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer.
Bidets in verschiedenen Preislagen.
Nachtstühle in verschiedener Art.
Krankenstühle auch zum Ausleihen.

Erstes Spezial-Korsettgeschäft.
Stets Eingang von **Neuheiten** in **deutschen und französischen Korsetts** in einfachster bis feinster Ausführung.
Reform-Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder.
Gürtel von 50 Pfg. an.
Damenbinden das Dutzend von 70 Pfg. an.
Allein-Verkauf der weltberühmten Marken:
C. P. à la Sirène Paris, sowie C. P. à la Couronne Paris.
Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet. — Preislisten zu Diensten.
Damenbedienung. Separater Anproberaum.

Kauft

Flaggen-COGNAC
BADENIA
solange der Preis noch billig!
Ab 1. Oktober bedeutende Erhöhung.

Fr. Lamparter
am Markt.

Für Haushaltungen sind 25 Liter Trink-Branntwein von der Nachsteuer befreit.

Mein großes Lager in
I. Qual. Cigarren u. Cigaretten
halte ich
zu alten Preisen
bestens empfohlen.
Jos. King.

Rötenbach.

Einladung.

Alle im Jahre 1884 Geborenen von **Rötenbach** und **Umgebung** sind eingeladen auf **Sonntag, den 12. Sept.**, in das **Gasthaus z. Hirsch** zur Feier des 1. Vierteljahrhunderts.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr.

Mehrere 1884er.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.
Name gesetzlich geschützt — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell, geruchlos und von hervorragender Leuchtkraft!
Echt nur zu haben bei **Fr. Lamparter** in **Calw.**
Hauptniederlage A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Edition Teich
Musikalische 20-Pfg.-Ausgabe.
200 verschiedene Musikstücke à 20 Pfg.
vorrätig in der
Buchhandlung von
Friedr. Häussler.
Kataloge gratis.

Unterreichenbach.

Noch billiges Leder! **Noch billiges Leder!**

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich hiemit Gelegenheit biete, sich für den kommenden Spätjahrsbedarf in günstigem, größerem Einkauf, bei vorteilhaften Preisen zu decken, ehe der auf 1. Oktober d. J. in **Sicht stehende abermalige** Aufschlag in

Sohlleder und Schäften

eintritt.

Hochachtend
Louis Bader,
Leder- und Schäfte-Lager.

Nagold.

Am Donnerstag, den 16. September,
nachmittags von 2 Uhr ab,
halten wir an der **Haiterbacherstraße** (auf dem sog. „Hammer") ein

Probe-Pflügen

mit **Pflügen** aus der bekannten Pflugfabrik von **Gebr. Eberhardt** in Ulm ab, wozu wir die verehrlichen **Landwirte** und **Schmiede** freundlichst einladen.

Berg & Schmid.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von
MAGGI's Würze gibt augenblicklich **schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen** usw. **kräftigen Wohlgeschmack.**
Bestens empfohlen von **Josef King**, Lederstrasse.

Der heutigen Nummer (Stadtauflage) sind Prospekte der **Offenburger Cognacbrennerei** beigelegt.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 212. | 11. September 1909.

Das Haus gegenüber.

Kriminal-Roman von E. Kent.

(Fortsetzung.)

Das Zimmer, in das das hübsche Stubenmädchen mich führte, war fast dunkel und da ich es unmittelbar von dem sehr hell erleuchteten Vorplatz aus betrat, so dauerte es mehrere Sekunden, bis ich die kleine Dame erkennen konnte. Der Druck einer weichen, warmen Hand benahm mir bald alle Befürchtungen, die ich in Bezug auf einen unfreundlichen Empfang gehegt hatte.

„Ich hoffe, die Dunkelheit ist Ihnen nicht unangenehm", rief sie aus, indem sie mir einen Platz anwies und sich selber auf einem Sessel niederließ; „meine Augen sind in letzter Zeit so sehr empfindlich gegen helles Licht, und darum zünde ich keins an, bis es so dunkel ist, daß ich fortwährend gegen alle Möbel anstoße. Mein Mann sagt, das sei ein Unsinn, und ich solle mir lieber eine blaue Brille kaufen. Das würde ich auch längst getan haben, wenn so ein Ding nur nicht so greulich aussähe."

„Aber ich bitte Sie", versicherte ich ihr, indem ich mich vorsichtig auf einen jener unbequemen Sessel setzte, die von unseren Möbelhändlern als „echter Louis-Seize-Stil" angepriesen werden — „im Gegenteil, ich bin der Meinung, es plaudert sich am allergemütlichsten im Zwielicht; ich werde in der Dämmerstunde immer ganz redselig. Der Tag ist ja indiskret; er verbirgt kein Erröten. In der Dunkelheit hinwieder, die alle Grenzen verwischt, fehlt einem das Gefühl der Abgeschlossenheit, ohne das eine vertrauliche Aussprache nicht möglich ist. Aber das Zwielicht, das taktvolle Zwielicht, das ist so diskret, daß einem unwillkürlich das Herz aufgeht. Zum Glück hat bis jetzt noch kein Mensch davon gewußt, wie schwach ich zu dieser Stunde bin. Sonst hätte ich wohl alle meine Geheimnisse längst preisgegeben."

„Ach, gehen Sie mir doch", kicherte sie; „nach meiner Meinung sind Sie nicht der Mann, der mehr sagt, als er sagen will."

„Ich versichere Ihnen, ich bin" — begann ich, aber mich unterbrach die Stimme des Hausherrn, der in diesem Augenblick auf der Schwelle erschien.

„Ei was!" rief er. „Hier sitzt man im Dunkeln? Das ist aber wirklich zu töricht, liebe Lulu!

Eine Flut von Licht folgte diesen Worten und bestrahlte die kräftige Gestalt des jungen Atkins, der in tadellosem Gesellschaftsanzug dastand und mich nach einem kräftigen Händedruck mit den Worten begrüßte:

„Ich bin wirklich sehr erfreut, lieber Herr Doktor, daß Sie gekommen sind. Glücklicherweise ist auch das Essen schon fertig, und ich hoffe, Sie werden ihm Ehre antun."

Die Flügeltüren, die in das Nebenzimmer führten, taten sich auseinander, und ein appetitlich hergerichteter, reich mit Blumen und Silbergeschirr ausgeschmückter Tisch wurde sichtbar.

Nachdem wir Platz genommen hatten, benutzte ich den ersten günstigen Augenblick, um einen verstohlenen Blick auf Frau Atkins zu werfen. Sie war allerdings blasser und magerer als bei unserer ersten Begegnung, aber die Veränderung hatte ihr nichts von ihrer Schönheit genommen, sondern dieser nur einen neuen Reiz hinzugefügt. Dunkle Ringe umgaben ihre Augen und gaben ihnen einen melancholischen und zugleich leidenschaftlichen Ausdruck, der sie noch schöner machte, als sie ohnehin schon waren. Im übrigen kam sie mir weniger verändert vor, als ich nach der Beschreibung ihres Mannes vermutet hatte, und von der von ihm besonders hervorgehobenen nervösen Gereiztheit vermochte ich gar nichts zu entdecken. Nur wenn sie mit ihrem Manne sprach, schien ihr Wesen etwas gezwungen zu sein, aber selbst dies war nur bei ganz besonderer Aufmerksamkeit zu entdecken. Dagegen schien ihr Mann in großer innerer Unruhe zu sein, und ich bemerkte, daß er sie fortwährend verstohlen beobachtete. Ich sah auch, daß sie sich dieser beständigen Beobachtung bewußt war, denn von Zeit zu Zeit machte sein langer, forschender Blick auch sie unruhig. Dann aber warf sie wieder mit herausfordernder Miene den Kopf zurück und plauderte und lachte mit der früheren Lebhaftigkeit.

Das Essen war ausgezeichnet zubereitet und aufs leckerste hergerichtet; die Wirtin war außerordentlich hübsch, der Wirt beinahe übertrieben liebenswürdig und in der Unterhaltung angenehm, wenn auch nicht von höherer geistiger Bedeutung. Wir waren beim Obst, und ich saß bequem in meinem Stuhl zurückgelehnt und beglückwünschte mich im stillen zu dem Zufall, der mich einen so angenehmen Abend erleben ließ, als plötzlich Frau Atkins ausrief:

„Aber hören Sie, Herr Doktor, Sie haben uns ja noch kein Wort von ihrem entsetzlichen Abenteuer erzählt! Was für ein Glück, daß es dem Irrsinnigen nicht gelang, Sie zu treffen! Bitte, erzählen Sie uns doch ganz genau, wie es war!"

Da ihr Mann mir gesagt hatte, daß die bloße Erwähnung des tragischen Ereignisses sie aufrege, hatte ich natürlich mit größter Sorgfalt jede Anspielung darauf vermieden. Ich war daher nicht wenig überrascht, als ich sie anscheinend völlig ruhig das Thema aus eigenem Antriebe erwähnen hörte.

Ich warf einen fragenden Blick zu Atkins hinüber; dieser aber sagte, ohne seine Augen von dem Gesicht seiner Frau abzuwenden:

„Ja, bitte, erzählen Sie's uns."

„Ach, es ist nicht viel davon zu erzählen," antwortete ich zögernd; „ich habe den Zeitungsreportern eine ziemlich ausführliche Schilderung des ganzen Vorfalls gegeben."

„O, aber Sie waren dabei viel zu bescheiden!" rief sie. „Ein Vögelchen hat uns zugezwitschert, Sie seien ein großartiger Detektive und hätten Argot von Anfang an im Verdacht gehabt. Sagen Sie doch, wie kamen Sie denn gerade auf ihn? Aber erzählen Sie's uns, bitte, mit allen Einzelheiten."

Diese Schmeichelei löste mir, wie ich leider gestehen muß, die Zunge und ließ mich meine bis dahin beobachtete Vorsicht vergessen.

„Na, in der Hauptsache war's doch bloß ein glücklicher Zufall, dem ich meinen Erfolg verdanke," sagte ich und begann die Geschichte umständlich zu erzählen. Dabei wurde ich allmählich selber warm, und das war auch kein Wunder, denn meine Zuhörer lauschten mir mit sichtlichem Interesse. Und so ließ ich mich denn zu einer unvorsichtigen Frage hinreißen:

„Ich möchte wohl wissen," rief ich, „ob Ihnen, als Sie die Beschreibung des Ermordeten in der Zeitung, oder als Sie ihn mit eigenen Augen sahen, irgend etwas Besonderes an ihm aufgefallen ist! Ich muß gestehen, daß der Umstand mir völlig entgangen war, und daß meine Aufmerksamkeit erst durch Herrn Merritt darauf gelenkt wurde."

„Etwas Besonderes?" fragte sie. „Von was für einer Besonderheit wollen Sie sprechen?"

„Nun, von dem Fehlen eines wichtigen Bestandteils eines Herrenanzuges," versetzte ich.

„Nein; in dieser Beziehung habe ich durchaus nichts Ungewöhnliches bemerkt," sagte die kleine Frau, nachdem sie wohl mehrere Minuten lang nachgedacht hatte.

Ich wandte mich zu ihrem Gatten. Dieser hatte sich vornübergelehnt und beobachtete seine Frau mit so gespannter Aufmerksamkeit, wie wenn er meine Anwesenheit gänzlich vergessen hätte. Auf seinem offenen Antlitz sah ich zu meinem größten Erstaunen Mißtrauen und Liebe um die Herrschaft kämpfen. Betroffen über sein Schweigen blickte auch sie ihn an, und als ihre Augen sich begegneten, sah ich in die ihrigen einen Ausdruck von Furcht sich schleichen, während das schwache Rot ihrer Wangen einer tiefen Blässe Platz machte. Als er dies sah, versuchte er sich zusammenzunehmen und strich sich schnell mit der Hand über das Gesicht, wie wenn er auslöschen wollte, was etwa darauf geschrieben stände.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Calw.
Einen noch gut erhaltenen
Kleiderkasten und ein Pult
verkauft billig
C. Pfeifle z. Traube.

Für eine kleinere Pension wird ein ordentliches, kräftiges
Mädchen
bei guter Bezahlung und Trinkgeld zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei guter Führung Lohnerhöhung.
Offerten unter C. B. in das Kontor ds. Bl. erbeten.

Liebenzell.

Wegen Abzug verkauft der Unterzeichnete seine selbst vom Weingärtner bezogenen

Weine:
690 Liter Kappelrodecker, rot,
570 „ Mundelsheimer, rot,
1000 „ Markgräfler,
170 „ Ihringer, rot,

sowie 14 St. leere Fässer im Gehalt von 140 Lit. an, einen größeren Waschzuber und einen kupfernen Waschkessel mit Ofen, ferner eine noch ganz neue Personenautomatenwage und etwa 50 Ztr. Nußkohlen.

Sattler z. Hotel Kurpark.

Ia. Fildersauerkraut
pr. Pfund 12 ₰, empfiehlt
D. Herion.

Eine Wohnung
von 2 größeren Zimmern ist in Hirsau bis 1. oder 15. Oktober zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Klavierunterricht
nach bewährter Methode erteilt Anfängern und Vorgeschrittenen zu mässigen Preisen
H. Isenberg,
konservator. gebild. Klavierlehrerin,
Vereinsbuchhandlung II.

Albert Knecht,
staatl. geprüfter Lehrer der Stenographie
Pforzheim.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aktienbrauerei Rettenmeyer, Stuttgart.

Bierdepot-Empfehlung.

Den Herren Wirten von Calw und Umgebung, sowie dem verehrl. Publikum mache ich die ergeb. Mitteilung, daß ich für die **Aktienbrauerei Rettenmeyer** eine

Bier-Niederlage

übernommen habe und empfehle ich deren allgemein beliebten Biere im Faß und Flaschen.

Insbesondere erlaube ich mir auf die aus den feinsten Rohmaterialien hergestellten

Spezial-Biere:

Doppelbier, Ersatz für Münchner,
Tafelbier, Ersatz für Pilsner,

aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

Friedr. Scheehinger.

Calw im August 1909. Telefon Nr. 112.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böninger - Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Möbel
Betten, Sport- und Kinderwagen
Auf Kredit
liefert billiger wie jede Konkurrenz
Karl Stoll, Calw
Lederstrasse 168.
Neu eröffnet. — Streng reell.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violetstern, Grünstern, Braunstern — feinste, hochfeine, beste Consum- — **Stern-wollen!**

nur echt mit obigem Sternfabrikzeichen der
Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten u. Handlungen nach.

Kurzgesägtes, trockenes

Abfallholz,

Einspännerwagen Mk. 3.—,
Zweispännerwagen „ 15.—,
extra große Fuhren,
empfiehlt bei prompter Lieferung
L. Kaercher,
Sägwerk Hirsau. — Telef. 104.

PATENTE

im In- und Ausland
u. Mitwirkung erstklass. Patentanwälte
durch die Patentbüros:
Civilingenieure
L. Koch, Villingen Tel. 159.
H. Haller, Pforzheim Kienlestr. 3 Tel. 1455.

Wichtiges
Volksgetränk
Gesunder
Apfelmost
wird vollkommen ersetzt durch
HEINEN'S MOSTEXTRACT
Hauptbest.: natürl. Extract aus Früchten
erfrischendes wohlmundendes Hausgetränk.
Jahrelange Pfälzische Herstellung
Portion 150 Liter Mk. 3.20 - 50 Liter Mk. 1.25
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Zu haben in
Drogen- u. Colonialwaren-Handlungen.
Calw: K. O. Vinçon; J. Schneider, Küfermeister; Condit. Häußler; Georg Pfeiffer, Kaufmann; F. Lamparter (Kern's Nachfolger); Konsum-Verein; **Hirsau:** Joh. Brenner; **Schömberg:** Fr. Mönch; **Ostelsheim:** Amtsdiener König; **Unterreichenbach:** K. Beutler Wwe.; **Neuhausen:** E. Jungaberle; **Stammheim:** H. Kirchherr; **Deckenpfronn:** G. F. Lutz; **Teinach:** M. Rentschler; **Neuhengstett:** L. Jourdan; **Simmozheim:** J. Roth; **Ottenbronn:** G. Burkhardt; **Altburg:** Ulrich Lörcher.

---

100 gold-gelbe Handkäse
2 Mk. 80 Pfg.
frko. gegen Nachnahme versendet
Heinrich Pagel, Käsefabrik,
Harsum i. Ha. Nr. 803.
Wiederverkäufer bitte Preisliste zu verlangen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Liebenzell.

3zimm. Wohnung

nebst Küche und Zubehör sofort oder später für M. 350 in **Villa Schoppe** zu vermieten.

Ein anständiges

Mädchen

findet auf 1. Oktober hier bei einer Familie von 2 Personen eine angenehme gut bezahlte Stellung.
Anträge an die Exped. ds. Bl.

Bietigheimer Linoleum
beziehen Sie am besten bei den Vertretern:
G. Steegmüller & Söhne,
Telef. 6. **Magstadt.**

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige Verbindung nach
NORD- und SÜD-AMERIKA, AFRIKA, AUSTRALIEN, OSTASIEN.
Mittelmeer- und Orientfahrten.
Aller Comfort. Bekannte vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen:
Ernst Schall a. Markt, **Calw.**
Paul Schmid, Fa. Berg & Schmid, **Nagold**
oder die Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Nur echt in dieser Flasche

Lang bewährtes, billiges und natürliches **Haarwasser** ist einzig und allein in der echten Originalflasche zu haben.
Wendelsteiner Häusner's
Brennessel-Spiritus
zu Mark 1.25 und 2.50.
Nachahmungen weise man entschieden zurück.
Wendelsteiner Schönheits-Teint-Tee
per Paket Mk. 2.50 und 5.—.
Zu haben in **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

Geradezu verblüffend

nimmt der Absatz zu in
Jdeal-Seife und **Seifenpulver**
Marke Schildkröte,
erstklassige Fabrikate von höchstem Fettgehalt u. Reinigungswert, seit die Sammler der Einwickelpapiere schon
von 25 Pfund an
wertvolle Geschenke
erhalten, **ächt goldene u. silberne Uhren, Ketten, Pelzwaren u. viele andere schönen Haushalt- und Luxusgegenstände.**
Zu haben in allen besseren Geschäften.
Die alleinigen Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart-Untertürkheim.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw